

Heinrich Baum

Proletarier aller Länder, vereinigt Euch!

№ 64 (775)

SEELMANN,

3. April 1938

8. Jahrgang

# KOLLEKTIVIST

Organ des KK der KP(B)SU und KVK des Seelmänner Kantons

Erscheint 24 mal

MONATLICH

Adresse

der Redaktion:

Seelmann, Leninstraße № 43

## Die Partei-Massenarbeit bolschewistisch gestalten

Die Aufgabe einer jeden Parteiorganisation und eines jeden einzelnen Kommunisten besteht darin — ein wirklicher Organisator der Massen sein, durch eine breit entfaltete parteipolitische Massenarbeit die Masse für die rechtzeitige Erfüllung aller wirtschaftlichen und politischen Aufgaben zu mobilisieren und sie bolschewistisch zu leiten.

Die erfolgreiche Durchführung der Frühlingsaussaat wird zum großen Teil davon abhängen, wie es die Parteiorganisationen verstehen werden, die parteipolitische Massenarbeit mit den wirtschaftlichen Fragen zu verbinden, die parteipolitische Massenarbeit so zu gestalten, damit sie die wirtschaftliche Arbeit fördert.

Es muß gesagt werden, daß eine Reihe Parteiorganisationen unseres Kantons während der Vorbereitung zur Frühlingsaussaat die parteipolitische Massenarbeit unter den Kollektivisten nicht schlecht geführt haben, sie haben diese Arbeit mit den wirtschaftlichen Fragen eng verbunden und im Resultate eine gute Saatvorbereitung erzielt. Doch lange nicht alle Parteiorganisationen haben es verstanden diese Arbeit bolschewistisch zu organisieren und systematisch zu führen.

In der Durchführung der Frühlingsaussaat stehen vor den Parteiorganisationen besonders große Aufgaben. Wir haben in unserem Kanton in allen Kolchos neue Kader, ausgezeichnete Stachanowleute und Stoßbrigaden befördert, die zum erstenmal die Durchführung der Saat leiten. Diese beförderten Kader — Vorsitzende der Kolchos, Feldbauleiter, Brigadiere usw. bedürfen einer allseitigen Hilfe in der wirtschaftlichen und politischen Leitung von seiten der Parteiorganisationen. Unsere Parteiorganisationen dürfen nicht vergessen, daß wir in diesem Jahre zusammen mit den neuen Kadern die Folgen der Schädigungsarbeit in der Landwirtschaft endgültig liquidieren müssen. Doch auch hier werden wir zweifelsohne mit den noch gebliebenen versteckten Volksfeinden zusammenstoßen, die versuchen werden, uns zu hemmen. Diesen müssen wir die nötige Abfuhr leisten!

Die ersten Tage der Feldarbeiten zeigten aber, daß eine Reihe Parteiorganisationen diese wichtige und erste Frage noch nicht verstanden haben. Schon am ersten Tage der Feldarbeit zeigte die Preußler Parteiorganisation, Parteiorganisator Gen. Glock, eine vollständige Sorglosigkeit in der Organisation

und Leitung der bolschewistischen Parteimassenarbeit. In der 6. Traktorenbrigade haben die Traktoristen kein gekostetes Essen bekommen, die Brigade bekam die Zeitungen nicht zugestellt und die Herausgabe der Wandzeitung war nicht organisiert, es war sogar noch kein Redkollegium gewählt. Hier, wo die Parteileitung abhanden ist, wird es dem Klassenfeind ermöglicht, sein drückendes Handwerk zu treiben.

Eine sehr große Arbeit haben die Parteiorganisationen in der Organisation und Leitung des sozialistischen Wettbewerbs zu führen. Die richtige Organisation und Leitung des sozialistischen Wettbewerbs wird in bedeutendem Maße die Fristen der Saat kürzen und die Qualität der Arbeit um vieles steigern. Die Neu-Kolonier Parteiorganisation, Parteiorganisator Genossin Schwarz, befaßt sich jedoch sehr wenig mit der Organisation und Leitung des Wettbewerbs. Schon am ersten Tage beim Eggen des Herbststurzes wurde die Gliedarbeit nicht beibehalten, wodurch ein großes Hindernis der richtigen Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs in den Wege gestellt wird.

All diese Tatsachen zeigen davon, daß die betreffenden Parteiorganisationen einer richtigen Gestaltung der parteipolitischen Massenarbeit, die die wirtschaftliche Arbeit in der Frühlingsaussaat kräftig fördert, nicht die gebührende Aufmerksamkeit schenken.

Es ist notwendig, daß unsere Parteiorganisationen ihre Arbeit umgestalten, alle Kräfte heranziehen, sie in die Brigaden verstellen und die parteipolitische Massenarbeit bolschewistisch entfalten. Wir haben dazu genügend Kräfte, wir haben ausgezeichnete Agitatoren, die in den Tagen der Vorbereitung zu den Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR das bolschewistische Wort in die Masse tragen, die voll und ganz der Partei Lenins Stalins treu ergeben sind. Diese Bolschewiki innerhalb und außerhalb der Partei müssen in die Brigaden als Agitatoren, Zeitungsvorleser, und Massenarbeiter verstellt werden, ihnen muß geholfen werden ihre Arbeit mustergültig zu gestalten.

Diese Menschen — das ist eine Kraft, die uns eine große und fruchtbringende Arbeit leistet, die die Kollektivisten für hohe Arbeitsproduktivität, für die rechtzeitige und hochqualitative Durchführung der Frühlingsaussaat mobilisiert.

## Die erste Betriebsberatung am Brigadenstandort

Am 30. März sind die 8. Traktorenbrigade und die 1. Feldbaubrigade des Preußler Kolchos namens Kirow mit guter Saatabereitschaft auf das Feld gezogen. An demselben Tage wurde mit den Traktoristen und Kollektivisten eine Betriebsberatung durchgeführt, auf der die konkreten Aufgaben eines jeden Traktoristen und Kollektivist eingehend besprochen wurden. Alle Mitglieder dieser Brigaden beteiligten sich sehr aktiv an der Erörterung aller Maßnahmen, die notwendig sind, um die Frühlingsaussaat fristgemäß und mit hoher Qualität zu bestellen.

Auf der Betriebsberatung wurde einmütig beschlossen, die Saatfrist der 1. Feldbaubrigade um 2 Tage zu kürzen, die Saat mit guter Qualität zu bestellen und somit die erste Prämie, die von der Kolchosverwaltung für die beste Brigade während der Saatkampagne ausgeschieden wurde, zu erkämpfen.

In dieser Traktoren- und Feldbaubrigade wurde eine Deputiertengruppe aus 10 Personen organisiert, die sich verpflichtete ihre Arbeit mustergültig zu gestalten. Die Traktoristen A. Karp, H. Denk, J. Minor, die aktive Mitglieder der Deputiertengruppe sind, wollen ihre Tagesaufgaben systematisch zu 130—150 Prozent erfüllen.

J. Butwilowsky.

## Das Radio muß zur Bedienung der Kollektivisten ausgenutzt werden

Im Jahre 1936 kaufte der Brunntaler Kolchos „Rotarmist“ einen Radioempfänger. Dieses Radio wurde in der Verwaltung des Kolchos aufgestellt und damit war die ganze Sache zu Ende.

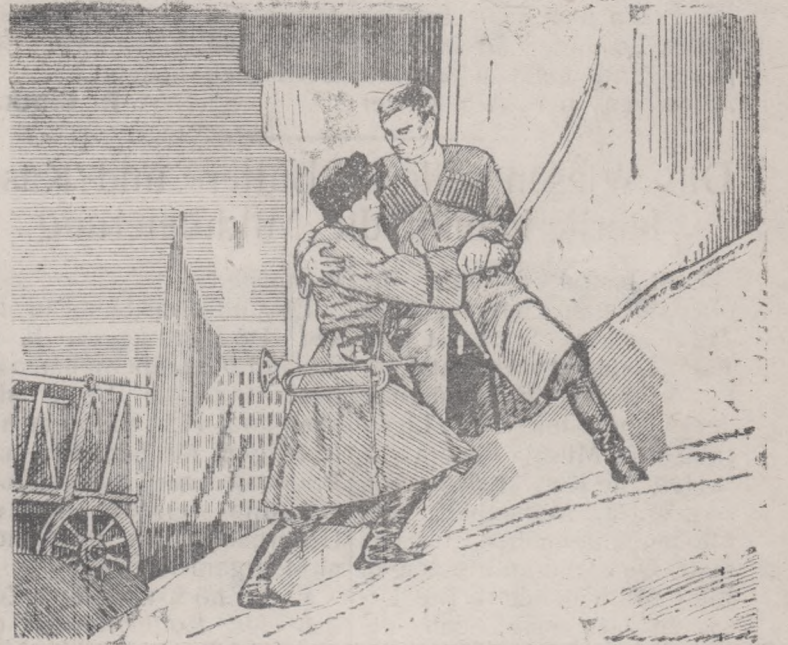
Die kulturelle Bedienung der Kollektivisten in diesem Kolchos ist sehr mangelhaft gestellt, doch die großen Möglichkeiten zur guten kulturellen Bedienung werden nicht ausgenutzt.

Obzwar das Radio schon mehr als 2 Jahre aufgestellt ist, so wurde aber den Kollektivist bis heute noch nicht einmal die Möglichkeit gegeben einer interessanten Uebergabe beizuwohnen, weil die Verwaltung des Kolchos das Radio nur in ihrem Kabinett ausnützt.

Die Kollektivist verlangen, daß man die kulturelle Bedienung besser organisiert und das Radio in den Dienst der gesamten Kollektivistenmasse stellt.

W. Kister, H. Walter, M. Gies.

Das Bühnensstück „Kotschubej“ von A. A. Perwenzew und N. P. Ochlapkow, das gegenwärtig im Staatlichen Kammertheater in Moskau vorgestellt wird.



U. B. Der Schauspieler Arshanow in der Rolle I. Kotschubejs und die Schauspielerin Junkowa, in der Rolle seiner Ordonanz Wolodjki.

## 350 ha gepflügt

Bis zum 2. April waren im Friedentaler Kolchos namens Thälmann 350 ha gepflügt und 25 ha geggt.

Energisch arbeiten die Kollektivist an der Vertilgung der Feldmäuse. Bis zum 2. April waren bereits 4200 Zieselmäuse gefangen. Der Schüler der 3. Klasse Johannes Denk hat während seiner Ferienzeit bis 60 Zieselmäuse täglich gefangen.

Es muß aber gesagt werden, daß sich die Kolchosverwaltung sehr verantwortungsvoll verhält, um den Kollektivistinnen eine aktive Anteilnahme an der Arbeit in der Frühlingsaussaat zu sichern. Bis heute wurde die Kinderkrippe noch nicht eröffnet, es fehlen noch die Bettchen, Kühen- und Eßgeschirr u. dgl.

Plattner.

## Folgt meinem Beispiel

Ich Traktorist der 7. Traktorenbrigade im Preußler Kolchos namens Kirow — Johannes Kunz — stehe mit dem Traktorist derselben Brigade Gen. Böhm im sozialistischen Wettbewerb. Im Wettbewerb mit dem Gen. Böhm habe ich mir folgende Aufgaben gestellt:

Während der Frühlingsaussaat will ich beim Eggen des Herbststurzes mit dem Traktor STS eine durchschnittliche Schichtleistung von 5,2 ha erzielen und 10 Prozent von der Norm des Brennstoffs ersparen. Meine geleistete Arbeit muß nur von

guter und ausgezeichneter Qualität sein. Meinen Traktor hüte ich wie meinen Augapfel; er darf nicht eine Minute Stillstand haben.

Am gesellschaftlich politischen Leben der Brigade will ich aktiv teilnehmen; ich führe selbst das Lautlesen in der Brigade und organisiere die Herausgabe der Wandzeitung jede 5 Tage. All meine Erfahrungen werde ich den anderen Traktoristen systematisch übermitteln.

Mögen alle Traktoristen meinem Beispiel folgen.

Traktorist: J. Kunz.

## Untergang des Schiffes „Puschkin“

Moskau, den 27. März. Am 25. März ging im Kaspischen Meer das Schiff „Puschkin“ unter. Nach Angaben, die im Volkskommissariat für Schifffahrt erhalten wurden, erfolgte die Havarie infolge eines Zusammenstoßes „Puschkins“ mit einem anderen Schiff. Das Schiff „Puschkin“ erlitt in dem Bereich der Maschinenabteilung ein Loch. An dem Loch wurde ein Plaster angebracht, was aber nichts half, und das

Schiff ging in der Tiefe von nahe an 50 Fuß unter. Menschenopfer gab es bei der Havarie keine. Das Kommando des Schiffes „Puschkin“ ist gerettet.

Die Einzelheiten der Havarie werden aufgeklärt. Zum Platze des Untergangs des Schiffes fuhr der stellvertretende Volkskommissar für Schifffahrt, Gen. Kutschew.

(TASS).



## Wir beteiligen uns aktiv an der Arbeit im Kolchos

Die Schüler der unvollständigen Mittelschule zu Hölzel beteiligen sich aktiv an der Kulturmassenarbeit in den Brigaden. Sie nehmen Anteil an der kulturellen Ausstattung der Brigadenstandorte, der Feldhäuschen, Roten Ecken usw. Die Schüler malen Losungen für die Brigaden und nehmen aktiven Anteil an der Arbeit der

Wandzeitungen. Die aktivsten Schüler sind: Dumrauf, Roppelt u. a.

Unsere Schüler beteiligen sich auch an der Vertilgung der Feldschädlinge. Sie gaben das Versprechen, systematisch während des ganzen Jahres den Kollektivisten im Kampf um einen hohen Ernteertrag zu helfen.

Schüler: **R. Glock.**

## Die Wiesenmüllerer Butter- und Käsefabrik hemmt die Milchlieferung

Laut Instruktion über die obligatorische Lieferung von Milch an den Staat ist ein jeder Lieferant verpflichtet, sofort nach der EINHÄNDIGUNG der Verpflichtung die Lieferung von Milch zu beginnen.

Doch die Kollektivisten von Streckerau, Marienberg und Straßenheim haben für das erste Quartal noch nicht einen Liter Milch geliefert. Die Ursachen dazu sind, daß die Direktion der Wiesenmüllerer Butter- und Käsefabrik die Uebernahme der Milch von den Kollektivisten noch nicht

organisierte.

Es sind zwar Leute in diesen Dörfern angestellt, die die Milch zu übernehmen haben, doch die Leute sind aber noch nicht mit dem notwendigen Milchgeschirr und Präparaten zur Analysierung der Milch versorgt, sodaß die Uebernahme bis jetzt noch nicht organisiert ist.

Es ist höchst an der Zeit, daß den Kollektivisten die Möglichkeit gegeben wird ihre Milch rechtzeitig abzuliefern.

**Krämer.**

## Die Osoorganisation in Preuß arbeitet schlecht

Die Preuß Organisation der Osoaviachim, Vorsitzender Genosse Nick, arbeitet sehr schlecht. Seit dem Beginn des Jahres 1938 wurde noch nicht eine Beschäftigung durchgeführt. Arbeit unter den Kollektivisten zur Anwerbung neuer Mitglieder wird keine geführt, deswegen hat auch die Organisation in diesem Jahre noch keinen Wuchs aufzuweisen.

Es sind noch eine Reihe Mitglieder der Osoorganisation, die keine Mitgliedsbü-

lein haben und ihre Beiträge nicht entrichten. Doch Genosse Nick zählt es nicht für notwendig die Osoarbeit gut zu gestalten, die Organisation wirklich zu leiten.

Die Osomitglieder der Preuß Organisation verlangen von der Leitung des Kantonsowjets der Osoaviachim die Osoorganisation in Preuß operativ zu leiten und den Gen. Nick an seine Pflichten zu erinnern.

**G. Müller.**

## Wer verhilft mir zu meinem Arbeitslohn?

Im Jahre 1937 arbeitete ich in der Wiesenmüllerer Butter- und Käsefabrik. Im Juni Monat desselben Jahres wurde mein Vater nach Seelmann überführt; ich ersuchte die Direktion um mich von der Arbeit zu entlassen. Am 15. Juli wurde ich auf mein Ersuchen von der Arbeit entlassen, wo mir aber der volle Lohn nicht sofort gegeben wurde, es blieb mir noch ein halber Monatslohn zurück.

Ich wandte mich des öfte-

ren an die Direktion der Fabrik, konnte aber meinen Arbeitslohn nicht erhalten. Später wandte ich mich an das Volksgericht, das mir auch versprach die Sache zu regeln, aber bis heute habe ich meine Gage noch nicht bekommen.

Ich bitte deshalb die Redaktion mir zu helfen, damit ich meinen Lohn bekomme.

Andreas des Klemenz  
**Haag.**

## Aufruf der chinesischen Seeleute

**Hankou, 28. März.** Die Zeitung „Sinhuaschibao“ hat einen Aufruf von 14000 chinesischen Seeleuten Schanghai veröffentlicht, die in eine Gewerkschaftsassoziaton vereinigt sind. Dieser Aufruf ist an die Zentralregierung, die Kommandierenden der Fronten, an die Offiziere und Soldaten gerichtet. Der Aufruf lautet: „Unter dem Vorwand des Kampfes gegen den Kommunismus will Japan China erobern. Das kann und darf das chinesische Volk nicht dulden. Alle Mitglieder unse-

rer Assoziaton versprechen feierlich, mit den japanischen Eroberern nicht unter einer Sonne zu leben. Wir hoffen, daß alle Bürger Schanghai, die von der Anweisung Tschan-Kai-Schiecks begeistert sind, sich der Marionetten-„Regierung“ die von den japanischen Militaristen geschaffen wird, nicht unterordnen werden. Das Volk wird gegen die japanischen Eroberer bis zu deren vollständiger Vernichtung kämpfen und wird die Verräter im Hinterland ausrotten.“

## Die Kämpfe in China

### In Nordchina

**Hankou, 27. März.** An der Front der Tientsin-Pukouer Eisenbahn sind in den letzten Tagen große Veränderungen vorgegangen. Das chinesische Kommando, das Reserven heranzog und Verstärkungen erhielt, hat einen entschiedenen Gegenangriff gegen die japanischen Truppen begonnen.

Laut den letzten Meldungen des Kommandierenden der Front der Tientsin-Pukouer Eisenbahn wurden die japanischen Truppen von den chinesischen Truppen zertümmert, die an der ganzen Front die Gegenoffensive entwickelten.

**Hankou, 28. März.** Die Gegenattacken der chinesischen Truppen an der Front des nördlichen Abschnitts der Tientsin-Pukouer Eisenbahn in der Provinz Schandun haben sich in eine allgemeine Offensive an der ganzen Front verwandelt. Am Zentralabschnitt der Front haben die chinesischen Truppen einen großen Sieg errungen. Die chinesischen Truppen unter dem Kommando Tschan Tsichuns brachten der 20000 Mann starken japanischen Di-

vision Isogai eine entschiedene Niederlage bei. Am 27. März nachts eroberten sie von den Japanern die Stadt Lintschen an der Tientsin-Pukouer Eisenbahn zurück. Die japanischen Truppen ziehen sich in östlicher Richtung zurück, da der Rückzug auf der Eisenbahn von großen chinesischen Abteilungen südlich von Tensian (nördlich von Lintschen) versperrt ist, wo an mehr als 30 Stellen der Eisenbahndamm zerstört ist.

### In Zentralchina

**Hankou, 27. März.** Im Sektor des südlichen Abschnitts der Tientsin-Pukouer Eisenbahn wenden die Japaner nach wie vor die Verteidigungstaktik an. Um die Stadt Benpu sind Drahtverhaue errichtet, in die nachts elektrischer Strom eingeleitet wird. In diesem Rayon entwickeln die chinesischen Partisanen große Aktivität.

Am Abschnitt der Front Hantschou-Wuhu gehen unbedeutende Kriegsoperationen vor sich. Die japanischen Truppen besetzten die Stadt Huande, wurden jedoch noch am selben Tag von den Chinesen herausgeschlagen. Den Japanern gelang es, für kur-

ze Zeit die Stadt Daibu (südlich von Lian) zu besetzen, doch sie wurden von den Chinesen auch aus dieser Stadt herausgeschlagen.

### Ueberfälle der japanischen Aviation

**Hankou, 27. März.** 50 japanische Flugzeuge bombardierten am 27. März in einigen Gruppen Hankou und Utschan. Die meisten Bomben wurden unweit von der Eisenbahnstation der Hankou-Kantoner Eisenbahn und in der Umgebung des Flugplatzes abgeworfen. Es gab viele Tote.

**Hankou, 27. März.** Die Zeitung „Sowt China Morning Post“ schreibt, daß im Ergebnis der Greuelthaten der japanischen Militärclique tausende friedliche Bürger ohne Obdach geblieben sind. Die chinesische Regierung plant die Uebersiedlung dieser Flüchtlinge aus den Rayons der Kriegsoperationen in die nordwestlichen Provinzen. 100000 Familien werden in den Provinzen Hansu, Yunanan, Schansi, Sytschuan, Huansi und Hunan untergebracht.

## Energischer Vormarsch der Republikaner im Sektor von Talavera

**Paris, 27. März.** Einzelheiten des energischen Vormarschs der republikanischen Truppen im Sektor von Talavera übermittelnd, berichtet die Agentur Espagne, daß die Republikaner, die hier die Front der Aufrührer durchbrachen, 10 Kilometer ins Innere des Territoriums derselben vorrückten. Der Angriff der republikanischen Truppenteile war derart energisch und ungestüm, daß drei Kompagnien des Gegners vollständig zertümmert und vernichtet wurden. Die Republikaner eroberten ein Artilleriegeschütz, 10 Maschinengewehre und einige hundert Gewehre. Die Agentur vermerkt, daß allerorts in den Dörfern, durch die die republikanischen Truppenteile zogen, sie von der Bevölkerung freudig begrüßt wurden.

## Sieg der Kommunistischen Partei Frankreichs bei den ergänzenden Munizipalitätswahlen

**Paris, 28. März.** Im 19. Bezirk von Paris wurde gestern der Kommunist Gariu, der 1838 Stimmen erhielt, während der Kandidat der faschistischen „französischen sozialen Partei“ 1126 Stimmen erhielt, zum Ratgeber der Munizipalität gewählt.

In einem Vorort von Paris wurde zum Generalsekretär der Kommunist Lambrey gewählt, der 4227 Stimmen erhielt, gegenüber 2160 Stimmen, die der Kandidat derselben „französischen sozialen Partei“ erhielt.

## An den Fronten in Spanien

### Ost- (aragonische) Front

Die offiziellen Angaben des spanischen Verteidigungsministeriums berichten, daß alle Attacken, die am Morgen des 27. März von den Aufrührern in der Richtung Candanos-Fraga unternommen wurden, von den republikanischen Truppen erfolgreich zurückgeschlagen wurden. Den Aufrührern gelang es nur, einige Stellungen am Ufer des Flusses Sinca zu besetzen.

Um 14 Uhr erneuerten die Aufrührer die erbitterten Attacken bei Unterstützung von 200 Flugzeugen.

Während der Bombardierung der Stadt Lerida durch die Aufrührer schossen die Republikaner zwei Flugzeuge der Aufrührer ab.

Südlich vom Flusse Ebro wurden die erbitterten Versuche der Aufrührer, in der Richtung La Codonera-Torre-silla vorzurücken, von den republikanischen Truppen heroisch zurückgeschlagen, wobei die Republikaner im Kampfe zwei italienische Tanks eroberten und einige Gefangene machten.

### Südfront

Im Sektor von Estremadura gelang es dem Gegner, die Stellungen zu besetzen, die er gestern verloren hatte.

An den übrigen Fronten gab es keine Veränderungen.

Laut Meldung der Agentur Espagne nahm die republikanische Aviation gestern um 6 Uhr 30 Minuten unweit von Valdetormo den Kampf mit der Aviation der Aufrührer auf, die aus 18 zweimotorigen „Junkers“-Flugzeugen, zwei Geschwadern Flugzeuge „Messerschmidt“ und ungefähr 30 Flugzeugen „Fiat“ bestand. Eines der republikanischen Flugzeuggeschwader attackierte die Bombenflugzeuge der Aufrührer, wobei es sie zwang, ihre Bombenladung aufs Feld abzuwerfen.

Verantwortlicher Redakteur:  
**G. P. Rothau.**

Bevollmächtigter der Hauptverwaltung der ASSRdWD № 13-54.  
Auflage 1800 Ex., Format 40x29.  
Typographie zu Seelmann.

## Allen Anleihebesitzern zur Kenntnis

**DIE GEWINNZIEHUNGEN** der Obligationen der staatlichen Anleihe des zweiten Fünfjahrplans (Ausgabe des 4. Jahres) finden in folgenden Städten statt:

**Die 7. Gewinnziehung** am 17.-18. Mai in der Stadt Kasan (Tatarische ASSR).

**Die 8. Gewinnziehung** am 17.-18. August in der Stadt Swerdlowsk (RSFSR).

**Die 9. Gewinnziehung** am 17.-18. November in der Stadt Taschkent (Usbekische SSR).

**PRÜFT EURE OBLIGATIONEN**

**Kantonsparkasse.**